Gegen die Tuberkulose in Indien

Sanicare spendet Arzneimittel im Wert von 5000 Euro

jod **WALLENHORST/BAD LAER.** Der Vorsitzende der Indienhilfe Wallenhorst, Jürgen Fluhr, war kürzlich in Indien, um die Förderprojekte seines Hilfsvereins in der Region Bhopal in Augenschein zu nehmen. Dabei trug ihm sein Gewährsmann vor Ort, Father Franklin Rodrigues vom katholischen Pilar-Orden, den dringenden Wunsch nach Tuberkulose-Arzneimitteln auf. Während die Krankheit hierzulande kaum noch einer kennt, ist sie in den Slums Indiens weiterhin verbreitet.

Eine vorsichtige Anfrage Fluhrs bei der Versandapotheke Sanicare in Bad Laer führte zum schnellen Erfolg. Apothekerin Martina Niebrügge packte TBC-Medikamente in den großen Karton, dazu die weiterhin erbetenen Malaria-Präparate und Desinfektionsmittel, alles zusammen im Wert von rund 5000 Euro. Fluhr dankte bei der Übernahme der Spende im Gesundheitszentrum Bad Laer „im Namen der Ärmsten der Armen", für die es keinerlei staatliche Gesundheitsversorgung gebe. „Das Einzige, was klappt, ist das Einsammeln der Leichen der Verstorbenen in den Slums", sagte er, denn die Verwaltung befürchte Seuchen, die sich dann kaum auf die Elendsgebiete beschränken ließen.

Medikamente für Indien: Martina Niebrügge überreicht Jürgen Fluhr von der Indienhilfe ein Sanicare-Paket. Foto: Parton

Da die Sanicare-Propellermaschine Douglas DC 6 flugunfähig geworden ist und lediglich als Blickfang über dem Gesundheitszentrum schwebt, aber keine Pakete mehr nach Indien fliegen kann, musste Fluhr sich auch über einen kostengünstigen und sicheren Transportweg Gedanken machen. Der Kontakt zu dem Wallenhorster Teppich-Importeur Frank Kochmann bescherte dem findigen Vereinsvorsitzenden eine weitere freudige Überraschung: Kochmann übernahm mithilfe seiner Vertragsspediteure alle Kosten des Versands. Und da noch etwas Platz im Container war, packte Fluhr auch gleich noch Brillen und andere Hilfsgüter dazu, die der Verein bei anderer Gelegenheit gesammelt hatte. Auch Sport-Trikots und Fußbälle, von 13 Sportvereinen im Landkreis gespendet, traten auf diese Weise ihren Weg nach Bhopal an.